



Wallis

Husky-Passion

Während 14 Jahren fuhr Ruedi Grütter mit seinen Huskys durch Oberwald. Jetzt ist Schluss. | Seite 6



Wallis

Schockzustand

Die Bürgervereinigung Wallis fordert die Wiedereinsetzung des freigestellten Jean-Marie Bornet. | Seite 11



Sport

Neu entdeckt

Hoffenheims Steven Zuber ging in der Nati schon fast vergessen, nun ist er wieder ein Thema. | Seite 16

INHALT

Wallis	2 - 14
Traueranzeigen	12
Sport	15 - 19
Ausland	21 - 23
Wirtschaft/Börse	24
Schweiz	25
TV-Programme	26
Wohin man geht	27
Wetter	28

Ski Valais | Pirmin Zurbriggen und Alain Kronig, Väter des erfolgreichen VS-Skisystems, haben genug

Der grosse Wechsel

Ski Valais steht vor entscheidenden Veränderungen. Co-Präsident Pirmin Zurbriggen und CEO Alain Kronig treten im Sommer von ihren Ämtern zurück. Das hat der WB in Erfahrung gebracht.

In 13 Jahren haben die beiden Zermatter den Skirensport im Wallis grundlegend verändert. Das Resultat der innovativen Anstrengungen hat sich an den Ski-Weltmeisterschaften in St. Moritz sehen lassen. Fast ein Drittel aller Schweizer Fahrerinnen und Fahrer an den Welt-Titelkämpfen stammten aus dem Walliser Regionalverband. Alle hatten sie die neue Ski-Valais-Schule durchlaufen. Doch die Arbeit hat auch ihren Preis. Das Duo ist müde geworden.

Zurbriggen: «Es war ein harter Job. Denn vor Neuem haben die Menschen Angst.» Zurbriggen und Kronig glauben nicht, dass sie mit ihren Visionen weiterkommen. «Deshalb braucht es nun neue Köpfe und neue Ideen.» | Seite 15



«Es war ein harter Job». Ski-Valais-Co-Präsident Pirmin Zurbriggen (links) und CEO Alain Kronig.

FOTO WB

KOMMENTAR

Olympia und Ski Valais

Pirmin Zurbriggen ist in seinem Innersten ein Spitzensportler geblieben. In den Vorstand von Swiss-Ski hatte er sich damals bloss deshalb wählen lassen, weil er sein innovatives Walliser Schneesportprojekt gegenüber dem Funktionarismus hat retten wollen. Das hat er offiziell so nie gesagt, aber es entspricht der Wahrheit.

Ihn und CEO Alain Kronig, ein Zermatter Duo, muss es diebstahlgeliebt haben, als sie die Kaderselektion für die Ski-Weltmeisterschaften in St. Moritz gesehen haben. 29 Prozent aller Schweizer Fahrerinnen und Fahrer stammten aus dem Walliser Regionalverband.

Pirmin Zurbriggen ist aber auch Segen und Fluch zugleich. Ohne seinen Namen hätten sich die Türen für dieses Millionenprojekt nie derart weit geöffnet. Jetzt gehen er und Kronig. Denn Stillstand ist für einen Sportler Rückschritt. Nicht alle Visionen konnten sie umsetzen. Die Zeiten sind ökonomisch gewiss hart, aber die beiden sind zuletzt auch angestossen an Partikularinteressen, Ängsten, womöglich Neid. Jammerschade, würde das Erbe nicht in ihrem Sinne weitergepflegt werden: innovativ, mutig, sportfokussiert. Zum Beispiel: Sollten die Olympischen Winterspiele 2026 tatsächlich bei uns stattfinden, wäre das auch eine nachhaltige Chance für das neue Ski Valais. Eine Olympiade ohne einheimische Beteiligung machte sich schlecht. 2026-Promoter Christian Constantin hat das begriffen. Er und Zurbriggen haben sich zwecks einem Konzept bereits getroffen. **Roman Lareida**

Wallis | Drei frischgebackene Staatsräte, doch nur er ist:

Der Neue



Melly ist nach acht Jahren Regierungstätigkeit bekannt, Waeber-Kalbermatten sowieso. Dasselbe gilt für Darbellay und Schmidt. Doch wer ist Frédéric Favre?

Der WB hat den Mann, der mehr Stimmen als Oskar Freysinger und Stéphane Rossini erhielt, an seinem (Noch-)Arbeitsplatz in der Migros-Direktionszentrale besucht. Überrascht sei er gewesen – gleichzeitig aber auch auf Sieg wie Niederlage vorbereitet, sagt der 37-Jährige. Ob sich der Polit-Neuling in Sitten trotz eines dominanten C-Trios Gehör verschaffen kann, wird sich weisen. An Kampfeslust dürfte es dem mehrfachen Karatemeister nicht fehlen. | Seite 2

Auf die politische Landkarte. Auch im Oberwallis dürfte man den Namen Frédéric Favre künftig häufiger hören. FOTO WB

Visp | Vispertaltunnel-Arbeiten zu Ende

Röhre öffnet



Pünktlich. Die Wiedereröffnung des Vispertaltunnels erfolgt fristgerecht am 11. April. FOTO WB

Nach 18-monatiger Schliessung wird der Vispertaltunnel kurz vor Ostern wieder für den Verkehr freigegeben.

Der befürchtete Verkehrskollaps ist nicht eingetreten.

A9-Chef Martin Hutter freut sich denn auch über die Geduld der Verkehrsteilnehmer und lobt die gute Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten. Die Arbeiten seien ohne Zwischenfälle und im Terminplan erfolgt. | Seite 7

BAYARD C^o, L^{TD}



DIGEL
THE MENSWEAR CONCEPT

BAYARD C^o L^{TD} Men
Bahnhofstrasse 31 - Visp

Verkehr | Wiedereröffnung nach 18 Monaten Schliessung

Vispertaltunnel als Ostergeschenk



Zeitplan stimmt. Laut A9-Chef Martin Hutter kann der Vispertaltunnel noch vor Ostern eröffnet werden (im Bild: neue Verzweigung im Tunnel): Ende Oktober 2015 erfolgte die erste Sprengung.

FOTO WB

VISP | Pünktlich zum grossen Reiseverkehr an Ostern wird der Vispertaltunnel für den Verkehr freigegeben. Am 11. April ab 15.00 Uhr rollen die Fahrzeuge wieder durch die Röhre.

Die Abnahme der Bauarbeiten habe am Dienstag stattgefunden, erklärt Martin Hutter, Chef des Amts für Nationalstrassenbau (ANSB), erfreut. Auf den Tag genau 18 Monate nach der Schliessung des Tunnels. «Bis zur Wiederinbetriebnahme des Vispertaltunnels werden in der restlichen Zeit nun noch die Fertigstellungsarbeiten im Bereich des Portals Schwarzer Graben und die letzten Tests der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung ausgeführt.» Die Arbeiten seien ohne Zwischenfälle und im Terminplan erfolgt, was keine Selbstverständlichkeit sei, betont er. Hutter hebt dabei die gute Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten hervor. Seit Aufnahme der Arbeiten Ende September 2015 waren bis zu 20 Firmen involviert. «Dabei reichte das Auftragsvolumen von einigen Tausend Franken bis zu mehreren Millionen Franken. Den Hauptanteil hatte das Bau-

los für die Verzweigung III mit der ARGE Frutiger/Interalp.» Rund 80 Prozent der bis dato investierten 17 Millionen Franken entfielen auf den Bereich der Verzweigung. Dabei konnte der Kostenrahmen gemäss Hutter wie geplant eingehalten werden. «Es kam jedoch bei einzelnen Objekten zu Mehr- beziehungs-

weise Minderleistungen. Insgesamt haben sich diese aber die Waage gehalten», so der A9-Chef.

Feier in kleinem Rahmen

Nach anfänglichen Installationsarbeiten für die Baustelle und der gleichzeitigen Demontage der bestehenden Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen wurde ab der Schliessung im September 2015 mit den Rückbauarbeiten des Tunnelabschnitts im Bereich der neuen Verzweigung begonnen. Ende Oktober 2015 erfolgte die erste Sprengung, im April 2016 der Durchschlag vom Vispertaltunnel in den Überwurfunnel. In der Folge wurden der Innenausbau sowie der Einbau der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung in Angriff genommen. Und zum Abschluss ist im März 2017 schliesslich noch der Belag eingebaut worden. Die Wiedereröffnung des Vispertaltunnels ist für Dienstag, den 11. April, um 15.00 Uhr geplant. Es sei keine grosse Eröffnungsfeier vorgesehen. Laut Hutter soll der Anlass in kleinem Rahmen gefeiert werden.

map / pmo



«Der Kostenrahmen konnte eingehalten werden»

Martin Hutter
Chef Amt für Nationalstrassenbau

BAUSTELLEN IM ÜBERBLICK

Tunnel Eyholz

Zurzeit erfolgen die Installationen für die Betriebs- und Sicherheitsausrüstung. Anschliessend kommt es zu den verschiedenen Anlage- und Integraltests. Die Inbetriebnahme des Tunnels Eyholz ist aufgrund des Arbeitsfortschritts im Frühjahr 2018 geplant. Nach der Eröffnung wird er zusammen mit der bereits in Betrieb stehenden Autobahn A9 zwischen Brig und Eyholz für den Verkehr genutzt. Ein Kreisell beim Staldbach gewährleistet die Zufahrt von Stalden aus. Der Überwurfunnel wie auch das Verzweigungsbauwerk III werden erst mit der Nordröhre des Tunnels Visp in Betrieb genommen. Diese Arbeiten dauern noch ein paar Jahre an.

Gedeckter Einschnitt Raron

Durch eine hängige Einsprache werden die Arbeiten am gedeckten Einschnitt Raron verzögert. Zurzeit läuft der Schriftenwechsel in Bezug auf die eingereichte Verwaltungsgerichtsbeschwerde eines Anbieters. Der Beginn der Arbeiten hängt in erster Linie vom Entscheid des Kantonsgerichts ab. Mit der Fertigstellung rechnet man nach 2022.

Riedbergtunnel

Seitens der Projektverantwortlichen wird zusammen mit dem Unternehmer alles Notwendige vorbereitet, damit mit der Wiederaufnahme der Vortriebsarbeiten wie angekündigt im April 2017 begonnen werden kann. Derzeit werden noch weitere Abklärungen in Bezug auf den Rohrschirm und den Hinterfüllungsbeton durch den Bauherrn vorgenommen. Gemäss Projektsteuerungsplan ist eine Inbetriebnahme für das Jahr 2021/2022 geplant.

Teilstück Pfywald

Das Ausführungsprojekt zum Teilstück Pfywald ist dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) durch das Amt für Nationalstrassenbau (ANSB) übermittleit worden. Nach der Genehmigung durch das ASTRA wird das Ausführungsprojekt an das Generalsekretariat des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) weitergeleitet. Nach dessen Freigabe findet die öffentliche Planaufgabe statt. Diese ist für Mai 2017 geplant.

Verkehr | Wiedereröffnung des Vispertaltunnels bringt neue Verkehrsführung

Spur wird wieder aufgehoben

VISP | Die Schliessung des Vispertaltunnels geht in den nächsten Wochen definitiv zu Ende. Der befürchtete Verkehrskollaps ist ausgeblieben. Mit der Wiedereröffnung werden auch die getroffenen Verkehrsmassnahmen angepasst.

Im Vorfeld der Tunnelschliessung vom September 2015 hagelte es Kritik aus allen Lagern. Aufgrund des zusätzlichen Verkehrsaufkommens durch Visp rechneten Gegner der Schliessung mit einem Verkehrschaos und Nachteilen für die Tourismusregionen Saas- und Mattertal. Es wurde dabei an die Zeit vor dem Bau des Vispertaltunnels erinnert, als sich die Autos an Spitzentagen bis nach Stalden zurückstauten. A9-Chef Martin Hutter zeigte Verständnis für die Bedenken: «Ein Vergleich der verschiedenen Varianten hat aber gezeigt, dass eine Schliessung des Vispertaltunnels die beste darstellt.»

Nun neigt sich die 18-monatige Schliessung ihrem Ende zu. Auf Ostern hin soll der Tunnel wieder geöffnet werden.

Der Kollaps ist nicht eingetreten, auch wenn an einzelnen Tagen und zu Stosszeiten im Raum Visp Geduld gefragt war. Hutter erinnert an die gute Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten und die Geduld der Verkehrsteilnehmer. Mit den umgesetzten Verkehrsmassnahmen zeigt er sich zufrieden. «Die Entlastungsstrasse über Baltschieder und Lalden hat zusätzlichen Verkehr aufgenommen. Im Sommer verkehrten an Spitzentagen durchschnittlich 1500 Autos über die Strasse», erklärt er. Der Transitanteil sei auf der Entlastungsstrecke bis auf 40 Prozent angestiegen.

Tagsüber schneller via Transit

Tagsüber sind die Transitfahrten zwischen Gamsen und Raron laut Hutter via Lalden jeweils kürzer ausgefallen als auf der klassischen Route über die T9 durch Visp. Gleichzeitig habe die Verlustzeit auf der Talstrasse aus Stalden in Richtung Visp an Winter-Samstagen maximal zehn Minuten betragen. Entsprechende Messungen zeigten in diesem Zusammenhang, dass der Kreisell bei der Landbrücke in

Visp an Spitzentagen zahlreiche Fahrzeuge zu verkraften hatte. Jeweils über 800 Fahrzeuge pro Stunde fuhren dann am späten Vormittag zwischen 10.00 und 11.00 Uhr von Stalden in die Talebene.

Fussgängerstreifen mit Mittelinsel

Mit der Wiedereröffnung sollen nun auch die Verkehrsmassnahmen angepasst werden. So wird die doppelte Zufahrt zum Kreisell Landbrücke bei der alten Migros in Visp in der zweiten Jahreshälfte entfernt – das frühere Trottoir und der Fussgängerstreifen (neu mit Mittelinsel) werden wieder platziert. Damit entspricht man dem Wunsch der Gemeinde Visp, das Provisorium nach Abschluss der Arbeiten aufzuheben. «Bis dato hatten wir keine Unfälle in besagtem Kreisell. Aber die beiden Spuren sorgen doch für Verwirrung», betonte Bruno Romano, Kommandant der Gemeindepolizei, im vergangenen Sommer auf Anfrage.

Gleichzeitig wird auch der Knoten in Lalden angepasst. Die Bushaltestelle bei der Dorfeinfahrt soll verschoben und



Fussgängerstreifen kommt. Die doppelte Zufahrt beim Kreisell Landbrücke sorgte für zusätzliche Verwirrung bei den Automobilisten.

FOTO WB

die Markierung geändert werden. Entlang der Entlastungsstrasse wird ausserdem die ursprüngliche Wegweisung wiederhergestellt – die blaue Beschilderung soll entfernt werden.

Bestehen bleibt hingegen die doppelte Zufahrt zum Kreisell Bockbart bei der Coop-Tankstelle im Westen von Visp. Einzig die Markierungen sollen hier angepasst werden. Eben-

falls erhalten bleiben der Knoten Ennetbrücke in Visp für den Verkehr in Richtung Augstbordregion sowie die Signalisation bei der blauen Brücke beim Grossthus in Gamsen.

pmo